

# BILANZ

zum 31. Dezember 2024 in EUR

AKTIVA		31.12.2024	31.12.2023
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>			
1. Entgeltlich erworbene Software, gewerbliche Schutzrechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.645.828,47		11.593.826,00
2. Vermietete Lizenzen	194.731,04		122.509,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1.049.403,33		1.574.105,00
4. Geleistete Anzahlungen	1.140.345,24		2.114.064,49
		<b>19.030.308,08</b>	<b>15.404.504,49</b>
<b>II. SACHANLAGEN</b>			
1. Grundstücke, Gebäude und Mietereinbauten	3.621.053,48		3.834.851,86
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.928.066,00		1.615.861,00
3. Vermietvermögen	853.282,54		1.163.802,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.455.887,26		3.424.383,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	26.882.752,15		6.340.976,22
		<b>35.741.041,43</b>	<b>16.379.874,08</b>
<b>III. FINANZANLAGEN</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.230.150,77		38.505.723,53
2. Beteiligungen	361.227,67		361.227,67
3. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	14.550,00		14.550,00
4. Sonstige Ausleihungen	3.968.618,80		2.912.700,70
		<b>7.574.547,24</b>	<b>41.794.201,90</b>
<b>ANLAGEVERMÖGEN INSGESAMT</b>		<b>62.345.896,75</b>	<b>73.578.580,47</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
<b>I. VORRÄTE</b>			
1. Unfertige Leistungen	634.157,98		266.008,85
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	10.292.079,55		15.108.329,47
3. Geleistete Anzahlungen	614.240,85		586.310,11
		<b>11.540.478,38</b>	<b>15.960.648,43</b>
<b>II. FORDERUNGEN &amp; SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.982.059,15		26.706.581,66
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.394.769,84		4.271.317,43
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.034.775,07		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.804.009,85		2.679.005,64
		<b>23.215.613,91</b>	<b>33.656.904,73</b>
<b>III. KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN</b>			
		<b>100.520,52</b>	<b>204.216,19</b>
<b>UMLAUFVERMÖGEN INSGESAMT</b>		<b>34.856.612,81</b>	<b>49.821.769,35</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
		<b>11.901.750,46</b>	<b>5.580.494,14</b>
<b>SUMME DER AKTIVA</b>		<b>109.104.260,02</b>	<b>128.980.843,96</b>

# BILANZ

zum 31. Dezember 2024 in EUR

PASSIVA		31.12.2024	31.12.2023
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
<b>I. GEZEICHNETES KAPITAL</b>		<b>2.000.000,00</b>	<b>2.000.000,00</b>
<b>II. KAPITALRÜCKLAGE</b>		<b>4.911.366,53</b>	<b>10.186.939,29</b>
<b>III. GEWINNRÜCKLAGEN</b>			
1. Gesetzliche Rücklage	200.000,00		200.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	10.240.000,00		8.740.000,00
		<b>10.440.000,00</b>	<b>8.940.000,00</b>
<b>IV. BILANZGEWINN</b>		<b>4.586.118,29</b>	<b>4.442.673,77</b>
<b>EIGENKAPITAL INSGESAMT</b>		<b>21.937.484,82</b>	<b>25.569.613,06</b>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	8.116.769,00		8.220.605,00
2. Steuerrückstellungen	774.987,95		872.561,89
3. Sonstige Rückstellungen	13.092.817,51		9.535.852,31
		<b>21.984.574,46</b>	<b>18.629.019,20</b>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.516.000,00		47.048.000,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	115.520,00		37.640,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.729.845,71		12.121.702,63
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	280.919,75		17.869.208,42
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-		-
6. Sonstige Verbindlichkeiten	3.321.749,86		5.222.247,40
davon aus Steuern	(2.512.637,64)		(4.684.534,90)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(45.849,00)		(31.491,15)
		<b>54.964.035,32</b>	<b>82.298.798,45</b>
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		<b>10.218.165,42</b>	<b>2.483.413,25</b>
<b>SUMME DER PASSIVA</b>		<b>109.104.260,02</b>	<b>128.980.843,96</b>

# GEWINN- & VERLUSTRECHNUNG

vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 in EUR

		2024	2023
1. Umsatzerlöse	344.474.384,30		333.145.514,96
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen (i. Vj. Verminderung)	368.149,13		-1.240.718,58
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	402.895,00		-
4. Sonstige betriebliche Erträge	3.123.472,61		5.704.992,68
		<b>348.368.901,04</b>	<b>337.609.789,06</b>
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	138.031.629,42		132.578.112,48
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	61.236.325,01		67.080.851,61
		<b>199.267.954,43</b>	<b>199.658.964,09</b>
<b>ROHERGEBNIS</b>		<b>149.100.946,61</b>	<b>137.950.824,97</b>
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	78.317.693,64		73.381.430,85
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	15.882.936,11		15.303.787,81
davon für Altersversorgung	(1.488.532,85)		(1.484.961,40)
		<b>94.200.629,75</b>	<b>88.685.218,66</b>
7. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.412.289,39		10.368.788,63
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	37.499.106,30		33.664.702,09
		<b>45.911.395,69</b>	<b>44.033.490,72</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>		<b>8.988.921,17</b>	<b>5.232.115,59</b>
9. Erträge aus Beteiligungen	9.553,23		3.438.768,19
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	22.075,63		16.552,94
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36.265,05		54.283,71
		<b>67.893,91</b>	<b>3.509.604,84</b>
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen			-
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.633.408,94		2.236.806,82
		<b>1.633.408,94</b>	<b>2.236.806,82</b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		4.283.508,83	2.029.206,94
<b>15. ERGEBNIS NACH STEUERN</b>		<b>3.139.897,31</b>	<b>4.475.706,67</b>
16. Sonstige Steuern		96.452,79	118.838,27
<b>17. JAHRESÜBERSCHUSS</b>		<b>3.043.444,52</b>	<b>4.356.868,40</b>
18. Gewinnvortrag		1.542.673,77	85.805,37
<b>19. BILANZGEWINN</b>		<b>4.586.118,29</b>	<b>4.442.673,77</b>

# AUSZUG AUS DEM ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

## A. Allgemeine Angaben

Die Ratiodata SE hat ihren Sitz im Geschäftsjahr 2024 von Frankfurt nach Münster verlegt und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Münster (HRB 22062). Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes unter Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Die im Vorjahr angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Geschäftsjahr unverändert fortgeführt.

Sofern Angaben zu Abschlussposten wahlweise in der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, erfolgen diese Angaben im Anhang.

## B. Erläuterung zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **Entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bei einer Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren. Der aktivierte, entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwert wird über 10 Jahre linear abgeschrieben.

Die in den entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen enthaltenen **Kundenstämme** werden über einen Zeitraum von 5 bis 10 Jahren abgeschrieben. Diese Nutzungsdauern basiert auf einer Einschätzung der strategischen Bedeutung sowie den langfristigen Kundenbeziehungen, welche voraussichtlich über diesen Zeitraum ausgeschöpft werden.

Im Jahr 2024 wurde das Hardwaregeschäft der GWS Gesellschaft für Warenwirtschaftssysteme übernommen. Der sich hieraus ergebende Kundenstamm wird über 6 Jahre abgeschrieben.

Die **Grundstücke, Gebäude und Mietereinbauten** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Die Nutzungsdauern liegen zwischen 3 und 25 Jahren.

Die Gliederung der Bilanz wurde zur Verbesserung des Einblicks in die Vermögenslage im Anlagevermögen um den Posten „Vermietvermögen“ ergänzt.

Bei den **Technischen Anlagen und Maschinen**, dem **Vermietvermögen** sowie der **Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung** werden die Anschaffungskosten um lineare Abschreibungen gemindert. Die Nutzungsdauern liegen zwischen 3 und 14 Jahren.

Die im Berichtsjahr zugegangenen **Geringwertigen Anlagegüter** werden bis zur Höhe von 250,00 Euro sofort als Aufwand gebucht; die im Wert von 250,01 Euro bis 800,00 Euro werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Zu- und Abgang gezeigt.

Die **Finanzanlagen** werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Bei nur vorübergehender Wertminderung werden keine Abschreibungen vorgenommen.

Die **Fertigen Erzeugnisse und Waren** werden mit dem gewogenen durchschnittlichen Einkaufspreis bewertet. Erforderliche Abwertungen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert sind berücksichtigt.

Die **Unfertigen Leistungen** sind mit den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Herstellungskosten bewertet. Sie umfassen die Einzelkosten und die fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Vom Wahlrecht, bestimmte weitere Kosten in die Berechnung einzubeziehen, wurde kein Gebrauch gemacht.

Die **Erhaltenen Anzahlungen** für die Aufträge werden passivisch unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die übrigen **Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens** sind mit ihren Nennwerten angesetzt. Erkennbaren Risiken im Forderungsbestand hat Ratiodata durch Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

**Rückdeckungsversicherungsansprüche** werden auf Basis der Mitteilungen der Versicherer mit den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) zum Bilanzstichtag bewertet.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden jeweils zum Nennwert angesetzt. Die liquiden Mittel wurden im Wesentlichen, wie auch unterjährig, im Rahmen des Konzern-Cash-Poolings auf die Konzernmutter Atruvia AG übertragen.

Die **Aktiven Rechnungsabgrenzungen** sind zeitanteilig vorgenommen und betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das **Gezeichnete Kapital** wird mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen, Verpflichtungen aus Übergangsgeldern** sowie für **Altersteilzeit** wurden mittels versicherungsmathematischer Berechnungen auf der Basis der Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck (2018 G) bewertet. Es wurde die Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) bzw. für die Altersteilzeit das Blockmodell angewandt. Der Rechnungszins unter Anwendung der Pauschalregelung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB beträgt **1,90** Prozent bei den Pensionsrückstellungen sowie **1,96** Prozent bei den Verpflichtungen aus Übergangsgeldern und **1,48** Prozent für Verpflichtungen aus Altersteilzeit.

Weiterhin wurden bei den Pensionsrückstellungen ein Anwartschafts- und ein Rententrend von jeweils **2** Prozent sowie bei den Verpflichtungen aus Übergangsgeldern und für Altersteilzeit ein Gehaltstrend von **2** Prozent verwendet. Für tarifabhängige Leistungen wurden neben dem langfristigen Trend zusätzlich die erwartete Entwicklung berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen liegen um **63,0** Tsd. Euro (Unterschiedsbetrag) über dem Bewertungsansatz für die Pensionsrückstellungen, der sich zum 31. Dezember 2024 bei Anwendung des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes ergeben hätte.

Die **Rückstellungen** werden für alle ungewissen Verpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Dabei wird vorsichtig bewertet und alle erkennbaren Risiken werden berücksichtigt. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt worden. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden, soweit erforderlich, künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB vorgenommen.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die **Passiven Rechnungsabgrenzungen** werden zeitanteilig mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die Währungsumrechnung am Bilanzstichtag erfolgt nach § 256a HGB zum Devisenkassa-Mittelkurs.

Die Ermittlung der **Latenten Steuern** wird nach dem bilanzorientierten Konzept vorgenommen. Danach werden auf sämtliche Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen latente Steuern abgegrenzt, sofern sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder umkehren. Passive latente Steuern sind überwiegend im Zuge der Verschmelzung der banqtec AG entstanden. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus Bewertungsunterschieden der Rückstellungen. Aktive und passive Latenzen wurden in der Bilanz verrechnet. Bei der Ermittlung wird ein Steuersatz von **31,1** Prozent, der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird, zugrunde gelegt. Im Geschäftsjahr 2024 übersteigen die aktiven latenten Steuern die passiven latenten Steuern. Vom Wahlrecht zur Aktivierung des aktiven latenten Steuerüberhangs wurde kein Gebrauch gemacht.

## C. Sonstige Angaben

### 1. Anteilsbesitzliste

Die Ratiodata SE ist an folgenden Unternehmen unmittelbar bzw. mittelbar mit mindestens 20 Prozent beteiligt:

Stand 31.12.2024	Eigenkapital	Ergebnis 2024	Anteil
unmittelbare Anteilsbesitz	Tsd. €	Tsd. €	%
Ratiodata Luxemburg S.à.r.l., Strassen/Luxemburg	1.630,7*	156,0*	100,0

\*) = Vorjahreswerte

### 2. Mitglieder und Gesamtbezüge des Vorstands

- Martin Greiwe, Sprecher des Vorstands, Dipl. Wirtschaftsinformatiker, Münster (bis 30.06.2024)
- Klemens Baumgärtel, Jurist, Ascheberg
- Dr. Michael Stanka, Dipl. Physiker, Münster

Sämtliche Vorstandsmitglieder üben ihre Tätigkeit hauptberuflich aus.

Die Gesamtbezüge der früheren Geschäftsführer der ehemaligen Ratiodata GmbH belaufen sich im Jahr 2024 auf 266,7 Tsd. Euro. Für Pensionszusagen an ehemalige Geschäftsführer und deren Hinterbliebene bestehen Rückstellungen von 4.825,8 Tsd. Euro. Die Angabe der Organbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder unterbleibt gem. § 286 Abs. 4 HGB.

### 3. Mitglieder und Bezüge des Aufsichtsrats

Mitglieder des Aufsichtsrats der Ratiodata SE sind:

Jürgen Brinkmann	Vorstandsvorsitzender der Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg, Braunschweig (Vorsitzender bis 26.06.2024)
Martin Beyer	Vorstandssprecher der Atruvia AG, Frankfurt am Main (Vorsitzender ab 03.07.2024; bis 02.07.2024 stellv. Vorsitzender)
Donat Asbach	Mitglied des Vorstands der Allgäuer Volksbank eG Kempten-Sonthofen, Kempten
Markus Baumann	Mitglied des Vorstands der Volksbank Raiffeisenbank eG, Hamburg
Richard Becker	Arbeitnehmersvertreter der Ratiodata SE, Münster
Daniela Bücken	Mitglied des Vorstandes der Atruvia AG, Frankfurt am Main (ab 03.07.2024)
Anca Caramidaru	Arbeitnehmersvertreterin der Accesa IT Systems S.r.L., Cluj-Napoca/Rumänien (bis 21.03.2024)
Joachim Gertje	Arbeitnehmersvertreter der Ratiodata SE, Münster
Frank Mackenroth	Mitglied des Vorstands der VR Bank Fulda eG, Fulda
Holger Möllers	Arbeitnehmersvertreter der Ratiodata SE, Münster
Markus Schaaf	Mitglied des Vorstands der Volksbank Mittlerer Neckar eG, Esslingen
Georg Seebauer	Arbeitnehmersvertreter der Ratiodata SE, Münster (ab 21.03.2024)
Mathias Traue	Lead Atruvia AG, Frankfurt am Main
Michael Willemse	Mitglied des Vorstands der Volksbank Viersen eG, Viersen

Den **Bezügen des Aufsichtsrats** von 190,3 Tsd. Euro lagen die Beschlüsse der Hauptversammlung zugrunde.

#### 4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen/außerbilanzielle Geschäfte

Zur Verbesserung der Bilanzstruktur wurden in den vergangenen Jahren Sale-and Lease-back-Vereinbarungen für Netze und Hardware abgeschlossen, deren Volumen an daraus resultierenden langfristigen Verpflichtungen über Restlaufzeiten von bis zu 5 Jahren insgesamt 54.005,3 Tsd. Euro (Vorjahr: 59.281,7 Tsd. Euro) betragen. Aus diesen Verpflichtungen entfallen auf das Jahr 2025 22.876,5 Tsd. Euro (Vorjahr: 20.211,9 Tsd. Euro).

Die übrigen Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen im Wesentlichen für Druckerleasing und Immobilienmiete. Diese Gesamtverpflichtung beträgt 62.016,4 Tsd. Euro (Vorjahr: 53.445,8 Tsd. Euro), davon 469,1 Tsd. Euro (Vorjahr: 625,4 Tsd. Euro) gegenüber verbundenen Unternehmen. In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten sind auch Darlehenszusagen gegenüber zwei Pensionskassen in Höhe von 3.900,4 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.956,3 Tsd. Euro).

Die Verpflichtung für das Jahr 2025 beträgt 14.795,5 Tsd. Euro (Vorjahr: 12.826,9 Tsd. Euro), davon 414,9 Tsd. Euro (Vorjahr: 411,2 Tsd. Euro) gegenüber verbundenen Unternehmen.

Der Zweck und Vorteil der **außerbilanziellen Geschäfte** aus den obengenannten Miet- und Leasingverträgen liegt vor allem in der niedrigeren Kapitalbindung gegenüber dem Erwerb.

#### 5. Haftungsverhältnisse

**Mittelbare Versorgungszusagen** gegenüber Arbeitnehmern bestehen bei mehreren Pensionskassen. Bei den über die Pensionskassen durchgeführten Verpflichtungen handelt es sich um mittelbare Pensionsverpflichtungen, für die nach Art. 28 Abs. 1 S. 2 EGHGB keine Rückstellungen gebildet werden. Für den Fall einer Unterdeckung der Pensionskassen besteht eine gesetzliche Subsidiärhaftung der Gesellschaft in ihrer Eigenschaft als Arbeitgeber.

Diese finanzielle Verpflichtung ist derzeit nicht quantifizierbar. An zwei Pensionskassen wurden ein beziehungsweise zwei Gründungsstockdarlehen gegeben. Aufgrund der Entwicklungsvorschaurechnungen ist mit einer Inanspruchnahme aus der Subsidiärhaftung nicht zu rechnen.

#### 6. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Mitarbeitenden

Im Durchschnitt des Geschäftsjahrs waren bei Ratiodata 1.358 Mitarbeitende beschäftigt. Darüber hinaus beschäftigte Ratiodata am Jahresende 57 Auszubildende. Von den beschäftigten Mitarbeitenden entfallen 1.192 auf vollzeit- sowie 166 auf teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer\*innen.

#### 7. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 0,75 € je Stückaktie des dividendenberechtigten Grundkapitals von 2.000,0 Tsd. € für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

Ausschüttung 2.000.000 Stück 0,75 €	1.500.000,00 EUR
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	1.500.000,00 EUR
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	1.586.118,29 EUR
	<b>4.586.118,29 EUR</b>

## 8. Konzernzugehörigkeit

Die Ratiodata SE wird für den größten Kreis von Unternehmen in den Konzernabschluss der Alleingeschafterin Atruvia AG einbezogen, der im Unternehmensregister veröffentlicht wird. Aufgrund der Einbeziehung ist die Ratiodata SE von der Aufstellung eines Konzernabschlusses für den kleinsten Kreis von Unternehmen befreit.

Münster, 19. Februar 2025

Ratiodata SE



Klemens Baumgärtel



Dr. Michael Stanka

# LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

## A. Grundlagen

### 1. Geschäftsbereiche und wichtigste Produkte

Die Produkte und Dienstleistungen der Ratiodata SE (im Folgenden Ratiodata) umfassen Hardwarehandel, Management und bundesweite Services rund um die stationäre und mobile IT-Infrastruktur und Arbeitsplatzausstattung einschließlich Kommunikations- und Multifunktionssystemen. Hinzu kommen Netzwerk- und Sicherheitslösungen, innovative Kommunikations- und Kollaborationstechnologien sowie IT für Banken und Drittkunden. Das Produkt- und Leistungsportfolio wird ergänzt durch die Geschäftsbereiche Bankentechnologie & Services, Scan- & Dokumenten-Services.

Die wichtigsten Produktbereiche im Überblick:

#### IT-Systemhaus

Dezentrale IT-Hardware

- Hardwarehandel mit dezentralen IT-Komponenten (Clients, Server, Peripherie) sowie mit Netzwerk- und Kommunikationskomponenten
- Rollout & Projekte inkl. Software-Vorinstallation

Dezentrale IT-Services

- Hardware-Services: Vor-Ort-Services, Repair-Center, Serviceverträge
- Managed Desktop Services als Life-Cycle-Services und Fullservices für IT-Hardware, IMAC/R-Leistungen (Install, Move, Add, Change, Remove), zentraler User-Help-Desk
- Spezielle IT-Services für Finanzdienstleister: z.B. zentrale System- und Applikationsservices, Scan-Apps

Bankentechnologie-Services

- Banken-SB-Geräte, Schalter-/Kassen-/Peripheriegeräte
- Sicherheitstechnik, Sprengschutz, Video-Überwachungssysteme
- Managed Services SB-Geräte: Ausfall- & Status-Überwachung sowie IT-Administration, Cash-Management
- Vor-Ort-Services: Außendienst & Wartung

#### Kommunikationslösungen

Telefonie

- VoIP-Lösungen, Voice Access Services
- Mobile-Device-Services u. Mobilfunk-Services

Unified Communication

- Videokonferenz-/Raum-Systeme
- Konferenzlösungen
- Contact Center Lösungen

#### Netze

Unternehmens- & mobile Netzwerke

- WAN-, LAN- & WLAN-Services
- Netzmanagement
- Domainverwaltung

#### Managed Network-Security

- Firewallsysteme
- Sichere Zugangslösungen
- Network Access Control
- Partner & Internet Access
- Cyber Security Lösungen

## Scan- & Dokumenten-Services

#### Digitale Dokumenten-Lösungen

- Scan-Services
- Digitalisierung Kredit-, Kunden-, Personal-, Vertragsakten
- Elektronische Rechnungseingangsbearbeitung als Workflow
- Web-Archiv
- Digitale Poststelle
- Speziallösungen für VR-Banken  
Dezentrales Scannen über Multifunktionsgeräte, Web-Indizier-Client, geno.BilanzServices (Scannen und automatisierte Voranalyse von Bilanzen)

## 2. Organisatorische und rechtliche Struktur des Unternehmens

Die Ratiodata ist eine 100-prozentige Tochter der Atruvia AG (Atruvia). Der Firmensitz wurde mit dem 06. September 2024 von Frankfurt am Main nach Münster verlegt. Bundesweit bestehen Standorte in Berlin (Mitte), Berlin (Prenzlauer Berg), Duisburg, Frankfurt, Karlsruhe, Kassel, Koblenz, München, Velburg, Weida und Hannover. Darüber hinaus werden weitere Technikerstützpunkte bundesweit unterhalten.

Tochterunternehmen ist die Ratiodata Luxemburg S.à.r.l., Strassen (Luxemburg), an der 100 Prozent der Anteile gehalten werden. Mit dem Abspaltungsvertrag vom 21. März 2024 wurde die Ratiodata Romania Holding GmbH, Frankfurt am Main, an der die Ratiodata SE einen Anteil von 74,9 Prozent am Stammkapital hielt, rückwirkend zum 01. Januar 2024 auf die Atruvia AG abgespalten. Die Ratiodata Romania Holding GmbH hielt 100 Prozent der Anteile an der Ratiodata Romania S.R.L., Cluj-Napoca (Rumänien).

Ebenfalls mit dem Abspaltungsvertrag vom 21. März 2024 wurde die Accesa IT Group GmbH, München, an der die Ratiodata SE einen Anteil von 100 Prozent am Stammkapital hielt, rückwirkend zum 01. Januar 2024 auf die Atruvia AG abgespalten. Die Accesa IT Group GmbH hielt jeweils 100 Prozent der Anteile an der Accesa IT Systems S.R.L., Cluj-Napoca, der Accesa Managed Services S.R.L., Cluj-Napoca sowie 25,1 % an der Ratiodata Romania Holding GmbH, Frankfurt.

Im Zuge der Abspaltung der Ratiodata Romania Holding GmbH sowie der Accesa IT Group GmbH ist das Akquisitionsdarlehen vollständig an die Atruvia AG übergegangen.

Im Rahmen der Konzerngovernance werden zentrale Funktionen, wie z. B. die Finanzbuchhaltung sowie die Interne Revision, von der Atruvia AG für die Ratiodata erbracht.

Die Personalabrechnung ist an das Schwesterunternehmen Peras GmbH ausgelagert.

## B. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf 2024

### 1.1 Rahmenbedingungen

#### Gesamtwirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung

Die deutschen Genossenschaftsbanken haben im Geschäftsjahr 2024 ihren Wachstumskurs im Kreditgeschäft fortgesetzt. Das Volumen aller von den 672 Volksbanken und Raiffeisenbanken ausgegebenen Kredite stieg um 19 Milliarden Euro oder 2,4 Prozent auf knapp 800 Milliarden Euro.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war im Jahr 2024 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,2 Prozent niedriger als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung in Deutschland ebenfalls 0,2 %. So stagnierte die Bruttowertschöpfung im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe.

Die konjunkturellen und strukturellen Belastungen im Jahr 2024 zeigte sich durch die zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtige Absatzmärkte sowie hohe Energiekosten und, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau, aber auch durch unsichere wirtschaftliche Aussichten. Dieses führte dazu, dass die deutsche Wirtschaft in dem Umfeld im Jahr 2024 erneut schrumpfte.

Der deutsche ITK-Markt (Informationstechnologie und Kommunikation), in dem die Ratiodata geschäftlich aktiv ist, ist in 2024 um 3,3 Prozent auf 222,6 Milliarden Euro gestiegen.

Das Marktvolumen für IT-Hardware stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Prozent. Für Software erhöhte sich das Marktvolumen 2024 gegenüber dem Vorjahr um 9,5 Prozent, das Marktvolumen für IT-Services wuchs lediglich um 3,8 Prozent. Die Wachstumserwartungen der Unternehmen in den Bereichen IT-Hardware und IT-Services sind für das Jahr 2025 positiv. Weiterhin starkes Wachstum wird laut Bundesverband für Informationswirtschaft BITKOM bei den Softwareverkäufen erwartet, die Märkte für IT-Hardware und IT-Services werden weiterhin stetig moderat wachsen.

Die geschäftliche Entwicklung der Ratiodata ist in besonderem Maße abhängig von dem Investitionsverhalten und der wirtschaftlichen Situation der Genossenschaftsbanken. Die deutschen Genossenschaftsbanken haben laut Bundesverband (BVR) im Geschäftsjahr 2024 ihren Wachstumskurs im Kreditgeschäft fortgesetzt. Das Volumen aller von den 672 Volksbanken und Raiffeisenbanken ausgegebenen Kredite stieg um 2,4 Prozent auf knapp 800 Milliarden Euro. Im abgelaufenen Jahr stellt sich das Kreditgeschäft 2024 wie folgt dar:

Privatkundenkredite nahmen insgesamt voraussichtlich um 1,7 Prozent auf 369 Milliarden Euro zu, während Firmenkundenkredite (einschließlich der sonstigen Kundenkredite) um 3,1 Prozent auf 427 Milliarden Euro zulegten.

Erfreulich stellte sich dabei die Entwicklung im Bereich der privaten Wohnimmobilienkredite dar. Diese wuchsen auf 332 Milliarden Euro – ein Plus von 6 Milliarden Euro oder 2 Prozent. Daten zum Neugeschäft in diesem Bereich zeigen zudem ein zweistelliges Wachstum und weisen auf eine Belebung am Wohnimmobilienmarkt hin. Im Vergleich zum Vorjahr stieg einer Stichprobe von Genossenschaftsbanken zufolge das Neugeschäft um 16,6 Prozent. Dabei war das zweite Quartal 2024 das stärkste seit Beginn der Leitzinserhöhungen durch die Europäische Zentralbank Mitte 2022, die Neugeschäftsvolumina liegen allerdings weiterhin deutlich niedriger als während der Niedrigzinsphase.

Weiterhin ist die Zahl der Genossenschaftsbanken im Berichtszeitraum von 697 auf 672 zurückgegangen. Auf der Kostenseite sind die Banken mit steigenden regulatorischen Anforderungen konfrontiert. Die Schließung von Bankfilialen und die Reduzierung von Arbeitsplätzen bei den Banken wirkt sich geschäftsbeeinflussend auf die Geschäftstätigkeit der Ratiodata im Bankenbereich aus. Diese Entwicklung wird sich auch in den kommenden Jahren weiter verstärken. Das Bezahlverhalten in Deutschland hat sich weiterhin nachhaltig verändert und die Anzahl der bargeldlosen Zahlvorgänge steigt stetig, während die Bezahlung mit Bargeld stark abnimmt. Diese Entwicklung führt zu einer Reduzierung der Anzahl der SB-Geräte (z.B. Geldautomaten) durch die Banken in Deutschland. Sowohl das Handelsgeschäft mit SB-Hardware als auch die Anzahl der Wartungsverträge für SB-Hardware wird sich in den kommenden Jahren nachhaltig rückläufig entwickeln. Die Kundennähe und Kundenbindung in der genossenschaftlichen Finanzgruppe werden im Rahmen einer Digitalisierungsoffensive weiter gestärkt und ausgebaut.

## Wesentliche rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Das Geschäftsjahr 2024 war ein Jahr der wirtschaftlichen Erholung und Stabilisierung, obwohl Herausforderungen wie Inflation und geopolitische Unsicherheiten wie z. B. Ukraine-Krieg weiterhin bestehen. Ferner wurden die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen von einer wirtschaftlichen Stagnation bei gleichzeitig hohen, wenn auch rückläufigen Inflationsraten geprägt. Ursächlich für diese Entwicklung waren vor allem die Nachwirkungen der massiven Kaufkraftverluste im Zuge der Energiepreiskrise, die den privaten Konsum geschwächt haben.

Hinzu kommen die Lieferengpässe sowie der Fachkräftemangel, welche weiterhin wesentlichen Einfluss auf die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland haben. Die nachhaltige Veränderung in der Arbeitswelt (z.B. verstärkter Einsatz von Videokonferenzen, Akzeptanz von Homeoffice) und im Bankenumfeld (z.B. verstärkter Trend zum bargeldlosen Zahlungsverkehr) haben weiterhin langfristigen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Ratiodata und wirken sich auch auf die Geschäftsentwicklung im Jahr 2024 aus.

Die Hardwareverkäufe der SB-Hardware haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund des Barrierefreiheitsstärkungsgesetzes (BFSG), welches ab 2025 in Kraft tritt, positiv entwickelt. Der Umsatz mit PC- und Serversystemen liegt aufgrund des starken Vorjahresgeschäfts unter dem Niveau des Vorjahres. Dagegen konnten die Umsatzerlöse im Bereich Managed Services gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Der Geschäftsbereich Scan- & Dokumenten-Services erreichte das Vorjahresniveau der Umsatzerlöse. Der Bereich Netze erzielte ein gleichbleibend hohes Umsatzniveau auf Vorjahresbasis. Weiterhin zeigte sich durch die steigende Nachfrage an Cyber-Security Software eine weitere positive Umsatzentwicklung. Die Geschäftsentwicklung im Bereich Kommunikationslösungen ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Weiterhin erfolgte in Koblenz der Neubau des Logistik- und Reparaturzentrums und der Neubau eines Digitalisierungszentrums am Standort in Weida.

### 1.2. Geschäftslage

Die Umsatzerlöse liegen mit 344,5 Mio. EUR deutlich über der Planung, wonach ein Rückgang der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr erwartet wurde. Wesentlicher Grund hierfür sind höhere geplante Umsätze mit Arbeitsplatzhardware und im Geschäftsbereich Netze.

### Wichtige Vertriebserefolge und Vertragsabschlüsse

- Sicherstellung und Fortführung wichtiger Service- und Dienstleistungsverträge mit genossenschaftlichen Verbundunternehmen und mit Partnerbanken
- Festigung bestehender Partnerschaften mit wichtigen Lieferanten und Herstellern
- Gewinnung neuer Kunden im Marktbereich der Banken
- Einführung neuer Modelle modernster SB-Bankenhardware
- Durchführung von kundennahen Innovations-Events (Roadshows)
- Gewinnung neuer Kunden aus dem öffentlichen Dienst
- Kontinuierliche Weiterentwicklung des Geschäftsfeldes Scan- & Dokumenten-Services
- Durchführung von Kundenprojekten bei Banken und Verbundunternehmen

### Personalentwicklung

Die Gesellschaft beschäftigte zum Stichtag 31. Dezember 2024 1.426 Mitarbeitende (Vorjahr: 1.470 Mitarbeitende). Die Verteilung auf die wesentlichen Standorte der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

- |                             |     |
|-----------------------------|-----|
| ▪ Münster                   | 444 |
| ▪ Karlsruhe                 | 146 |
| ▪ Koblenz (Mülheim-Kärlich) | 169 |
| ▪ Kassel                    | 95  |
| ▪ Frankfurt                 | 169 |
| ▪ Duisburg                  | 99  |
| ▪ Velburg                   | 52  |
| ▪ Berlin                    | 63  |
| ▪ Hannover (Wedemark)       | 189 |

In 2024 sind in der Ratiodata 52 Auszubildende in der Ausbildung sowie 5 Studenten im dualen Studium.

Ausgebildet wird in den Berufsfeldern Fachinformatiker/-in für Daten- und Prozessanalyse, IT-System-Elektroniker/-in, Fachinformatiker/-in für Systemintegration, Fachinformatiker/-in für Anwendungsentwicklung, Fachkraft für Lagerlogistik, Kaufmann/-frau für Büromanagement, Kaufmann/-frau für Digitalisierungsmanagement, Kaufmann/-frau für IT-Systemmanagement, Veranstaltungskaufmann/-frau, sowie Mediengestalter/-in für Bild und Ton.

Im Rahmen eines dualen Studiums bietet die Ratiodata die Möglichkeit, die Studiengänge Wirtschaftsinformatik, Marketing/ Digitale Medien sowie Administration mit Schwerpunkt Finanzen & Controlling mit dem Abschlussziel Bachelor zu belegen.

Als technologisch ausgerichtetes Unternehmen legt die Ratiodata großen Wert auf die Aus- und Fortbildung der Mitarbeitenden. Entsprechende Ausbildungsbudgets werden dafür bereitgestellt.

## 2. Ertragslage

### Umsatzerlöse und Leistungsumsätze

- Im Geschäftsjahr 2024 wurden Umsatzerlöse von 344.474 TEUR (Vorjahr 333.146 TEUR) erwirtschaftet. Dies entspricht einer Erhöhung von 11,3 Mio. EUR bzw. 3,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse in 2024 sind geprägt durch leichte Umsatzsteigerungen im Bereich Arbeitsplatzhardware bei Banken sowie dem gegenüber dem Vorjahr reduzierten Geschäft mit Verbundunternehmen. Ein leichter Rückgang der Umsatzerlöse ist im Bereich SB-Handelsgeschäft erkennbar. Im Bereich Vor-Ort-Service konnte durch das Neukundengeschäft trotz des geplanten Rückgangs der Service- und Wartungsleistungen ein stabiles Umsatzniveau erreicht werden. Die stabile Entwicklung der Umsatzerlöse in den anderen Geschäftsfeldern der Ratiodata führten insgesamt zur Steigerung der Umsatzerlöse in 2024.

- Die Umsatzerlöse wurden in den Zielmärkten Genossenschaftsbanken (42,7 Prozent), genossenschaftliche Verbundunternehmen (37,5 Prozent), Privatbanken, Wirtschaft & Verwaltung (19,8 Prozent) erzielt. Der Hauptanteil der Umsatzerlöse stammt aus den Geschäftsfeldern des IT-Systemhauses. Zu den Geschäftsfeldern gehören das Handelsgeschäft, das Wartungs- und Servicegeschäft, Netzwerk- sowie Kommunikationslösungen.

Die **Umsatzentwicklung** in den einzelnen Geschäftsfeldern stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2024	2023
IT-Systemhaus	255.378,4	234.373,4
Netze	52.838,9	48.728,3
Scan- & Dokumenten-Services	18.790,0	18.177,1
Kommunikation & Kollaboration	17.077,4	22.817,6
Nearshore Software- & IT Services	11,1	8.664,4
Mieterlöse	378,5	384,7
	<b>344.474,4</b>	<b>333.145,5</b>

### IT-Systemhaus

Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld IT-Systemhaus stiegen gegenüber dem Vorjahr deutlich an. Aufgrund eines Einmalprojekts im Vorjahr liegen die Umsätze im Hardwarehandel im Berichtsjahr leicht unter dem Vorjahreswert. Die Umsatzerlöse bei den SB-Hardwareverkäufen und den Installationsleistungen konnten gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt werden.

Im Bereich Managed Services konnten die Umsatzerlöse mit Verbundunternehmen ebenfalls deutlich gesteigert werden.

## Netze

Der Netzbereich erzielte im Vergleich zum Vorjahr um 4,1 Mio. Euro höhere Umsatzerlöse. Insbesondere das Projektgeschäft mit Verbundunternehmen sowie das Geschäftsfeld Cyber Security trug zur Steigerung der Umsatzerlöse bei.

## Scan- & Dokumenten-Services

Die Umsatzentwicklung im Bereich digitaler Dokumentenservices entwickelten sich stabil gegenüber dem Vorjahr. Der limitierende Umsatzfaktor in diesem Geschäftsbereich ist weiterhin die Verfügbarkeit von Personal für die Bearbeitung des personalintensiven Geschäftes.

## Vor-Ort-Services

Entgegen dem geplanten Rückgang der Service- und Wartungsleistungen konnte durch das Neukundengeschäft ein Ausgleich erzielt werden. Die Umsatzerlöse haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,7 Mio. Euro erhöht.

## Kommunikationslösungen

Die Umsätze in diesem Geschäftsbereich verringern sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,7 Mio. Euro. Reduziertes Neukundengeschäft aufgrund von kundenseitigen Ausschreibungsabsagen konnte durch den Ausbau des Geschäfts im Bereich Gebäudesicherheit kompensiert werden. Die Nachfrage nach Videokonferenzlösungen befand sich weiter auf einem hohen Niveau.

Die Entwicklung der **Ertragslage** stellt sich im Überblick wie folgt dar:

in TEUR	2024	2023
Gesamterträge	348.369	337.610
Materialaufwand	199.268	199.659
Rohergebnis	149.101	137.951
Personalaufwand	94.201	88.685
Sonstige betriebliche Aufwendungen	37.499	33.665
Abschreibungen	8.412	10.369
Betriebsergebnis	8.989	5.232
Finanzergebnis	-1.566	1.273
Ergebnis vor Steuern	7.423	6.505

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind periodenfremde Erträge von 2.022 TEUR (Vorjahr 4.041 TEUR) enthalten, davon 903 TEUR (Vorjahr 656 TEUR) aus Auflösung von Rückstellungen.

Der **Materialaufwand** im Jahr 2024 beträgt 199.268 TEUR (Vorjahr 199.659 TEUR). Wesentliche Aufwendungen entfallen auf bezogene Waren und Ersatzteile mit 138.032 TEUR (Vorjahr 132.578 TEUR). Die Erlöse des Handelsgeschäfts haben sich zum Vorjahr verringert, während der Wareneinsatz im Verhältnis dazu gestiegen ist. Des Weiteren entfallen auf bezogene Leistungen 61.236 TEUR, die sich unter dem Niveau des Vorjahres bewegen (Vorjahr 67.081 TEUR).

Aufgrund der Veränderung in der Umsatzstruktur hin zu einem höheren Anteil an Dienstleistungen und der Steigerung der Umsatzerlöse mit Arbeitsplatzhardware hat sich das **Rohergebnis** gegenüber dem Vorjahr um 11.150 TEUR bzw. 8,1 Prozent auf 149.101 TEUR verbessert.

Der **Personalaufwand** in Höhe von 94.201 TEUR ist gegenüber dem Vorjahr (88.685 TEUR) gestiegen. Hauptsächlich hierfür ist die tarifliche Steigerung der Gehälter im Berichtsjahr. Im Personalaufwand sind periodenfremde Aufwendungen von 63,9 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR) enthalten. Zudem enthält der Personalaufwand Aufwendungen im Rahmen von Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 1.981,9 TEUR. Im Jahresdurchschnitt ist die Zahl der Mitarbeitenden von 1.470 auf 1.446 gesunken.

Die **Abschreibungen** im Geschäftsjahr 2024 betragen 8.412 TEUR (Vorjahr 10.369 TEUR). In 2024 sind die Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen im Rahmen des Vermietvermögens gesunken.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** belaufen sich auf 37.499 TEUR und haben sich damit gegenüber dem Vorjahr (33.665 TEUR) um 3.834 TEUR erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus Beratung, Versicherungskosten, Projektkosten, Energie und Treibstoffen.

Das **Betriebsergebnis** liegt mit 8.989 TEUR über dem des Vorjahres in Höhe von 5.232 TEUR.

Das **Finanzergebnis** liegt bei - 1.566 TEUR und damit um 2.838 TEUR unter dem Niveau des Vorjahrs. Dieses ergibt sich aus der leichten Erhöhung der Zinsaufwendungen und dem geringeren Beteiligungserträgen, bedingt durch die Abspaltung der Beteiligung an die Atruvia AG.

Das **Ergebnis vor Steuern** liegt mit 7.423 TEUR um 918 TEUR über dem Vorjahreswert.

Nach Berücksichtigung von **Ertragsteuern** und **sonstigen Steuern** in Höhe von 4.380 TEUR ergibt sich ein **Jahresüberschuss** von 3.043 TEUR (Vorjahr 4.357 TEUR).

Die Leistungsindikatoren sind die Gesamtleistung, das EBITDA sowie das EBIT. Die Gesamtleistung enthält die Umsatzerlöse, die Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen sowie andere aktivierte Eigenleistungen.

Leistungsindikatoren in TEUR	Plan 2024	Ist 2024	Veränderung
Gesamtleistung	319.870	345.245	25.375
EBITDA	15.198	17.401	2.203
EBIT	4.887	8.989	4.102

Die Gesamtleistung ist im Vergleich zum Plan um 25,4 Mio. Euro gestiegen. Wesentliche Umsatzsteigerungen haben sich in den Geschäftsbereichen Handel mit SB-Hardware, Netze und Vor-Ort-Services ergeben.

Das EBITDA weist 17,4 Mio. Euro aus und liegt mit 2,2 Mio. Euro über der Planannahme.

Die Abweichung ist im Wesentlichen durch folgende Aspekte induziert:

1. Die Steigerung der Umsatzerlöse in den Geschäftsbereichen SB-Hardware, Netze und Vor-Ort-Services tragen mit ihrem jeweiligen Ergebnisbeitrag positiv zur Steigerung des EBITDA bei
2. Durch restriktives und proaktives Management von Personalressourcen konnten die Personalkosten gegenüber der Planung reduziert werden.

Die Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung liegen unter dem geplanten Wert, so dass sich ein EBIT in Höhe von 9,0 Mio. Euro ergibt.

### **3. Vermögenslage**

Die Bilanzsumme zeigt sich um 19.877 TEUR niedriger im Vergleich zum Vorjahr. Ursächlich hierfür waren überwiegend die Abspaltung der Ratiodata Romania Holding GmbH sowie der Accesa IT Group GmbH rückwirkend zum 01. Januar 2024 an die Atruvia AG. Gegenläufig wirkt sich der Anstieg des Sachanlagevermögens sowie des Rechnungsabgrenzungsposten aus.

Der Buchwert der immateriellen Vermögensgegenstände hat sich leicht erhöht, im Wesentlichen durch die Aktivierung der Umstellung auf SAP S/4 HANA.

Auf der Passivseite verringerten sich im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Das Anlagevermögen liegt mit 62.346 TEUR um 11.233 TEUR unter dem Niveau der Vergleichszahlen des Vorjahres. Durch den Fortschritt des Neubaus des Logistik- und Reparaturzentrums in Koblenz steigen die Anlagen im Bau um 20.513 TEUR gegenüber dem Vorjahr. Die Abspaltung der Anteile an der Accesa IT Group GmbH und der Ratiodata Romania Holding GmbH führen zu einer Reduzierung der Anteile an verbundenen Unternehmen. Der Buchwert der immateriellen Wirtschaftsgüter erhöhte sich leicht dagegen verringerte sich deutlich die Abschreibung beim Vermietvermögen.

Die gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 11.540 TEUR um 4.420 TEUR niedrigeren Vorräte betreffen in erster Linie Handelswaren und Ersatzteile. Die Verringerung ergibt sich aus der Reduzierung des Bestandes an Handelswaren gegenüber dem Vorjahr. Zudem sind die Unfertigen Leistungen und geleisteten Anzahlungen etwas gestiegen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 17.982 TEUR liegen um 8.725 TEUR niedriger als im Vorjahr.

Das Eigenkapital ist aufgrund der Reduzierung der Kapitalrücklage um 5.276 TEUR auf 21.937 TEUR gesunken. Die Eigenkapitalquote liegt mit gesunkener Bilanzsumme bei 20,1 Prozent gegenüber 19,8 Prozent im Vorjahr.

Die Rückstellungen liegen über dem Niveau des Vorjahres.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch eine konzerninterne Finanzierung über das Cash-Pooling und im Rahmen der Verbindlichkeiten gegenüber Verbundunternehmen gegenüber dem Vorjahr um 11.532 TEUR auf 35.516 TEUR gesunken.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen stichtagsbezogen mit 15.730 TEUR um 3.608 TEUR höher als im Vorjahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen liegen mit 281 TEUR um 17.588 TEUR niedriger als im Vorjahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten liegen aufgrund niedriger Verbindlichkeiten aus Steuern um 1.900 TEUR mit 3.322 TEUR unter dem Vorjahr.

### **4. Finanzlage**

Die Ratiodata ist angemessen mit Eigenkapital finanziert. Zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit sowie der finanziellen Flexibilität des Unternehmens nimmt die Ratiodata am Cash-Pooling der Atruvia teil.

Zur Refinanzierung eines Unternehmenserwerbs sowie der Investitionen in den Bau des Logistik- und Reparaturzentrums in Koblenz bestehen Tilgungsdarlehen.

Das Darlehn zum Erwerb der Anteile an der Accesa IT Group GmbH wurde im Rahmen der Abspaltung auf die Atruvia übertragen.

Die Finanzierung des Anlagevermögens erfolgt zu 81 % (Vorjahr: 103 %) mit lang- und mittelfristigem Kapital. Außerdem können kurzfristige Mittel insbesondere aus dem Cash-Pooling mit der Muttergesellschaft herangezogen werden. Zum Bilanzstichtag werden verrechnete Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling in Höhe von 698,4 TEUR ausgewiesen. Über die Cash-Pool-Vereinbarung besteht eine Kreditlinie von 40 Mio. EUR, die in Höhe von 698,4 TEUR in Anspruch genommen wurde. Zusätzlich besteht eine Kreditlinie in Höhe von 6 Mio. EUR, welche zum Bilanzstichtag in Höhe von 2,0 Mio. EUR für Avale in Anspruch genommen wurde.

Der Finanzmittelfonds, bestehend aus flüssigen Mitteln und Cash-Pool-Verbindlichkeiten, hat sich um 16,7 Mio. EUR auf -0,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Der operative Cashflow, hat sich zum 31. Dezember 2024 wie folgt entwickelt:

<b>Operativer Cash-Flow in TEUR</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>	<b>Veränderung</b>
Jahresüberschuss	3.043	4.357	-1.313
+ Abschreibungen	8.412	10.369	-1.956
+ Veränderung der Rückstellungen	3.356	1.149	2.206
<b>= Cashflow</b>	<b>14.811</b>	<b>15.875</b>	<b>-1.064</b>

Der Zahlungsmittelabfluss für Investitionen ins Anlagevermögen beträgt 33,5 Mio. EUR.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit liegt bei +15,5 Mio. EUR und resultiert im Wesentlichen aus der Dividendenzahlung, der Auszahlungen bzw. planmäßigen Tilgung von Darlehen sowie Zinsaufwendungen.

Verpflichtungen aus Sale- and Lease Back-Verträgen vor allem für IT-Hardware und Netzwerktechnik belaufen sich am Stichtag auf 54,0 Mio. EUR gegenüber 59,3 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beurteilen wir als geordnet.

## C. Risikobericht

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung ist die Grundlage für nachhaltiges Wachstum und wirtschaftlichen Erfolg. Die Gesellschaft ist in den unterschiedlichen Bereichen der unternehmerischen Tätigkeit Risiken ausgesetzt. Durch ein aktives Risikomanagement trägt dieses zu einer systematischen und aktiven Identifikation, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken bei. Bestandteil des Risikomanagements ist die Risikofrüherkennung.

Ziel des Risikomanagements ist operative, finanzielle, vertragliche und strategische Risiken und Chancen frühzeitig zu erkennen und zu bewerten, damit das Management zielgerichtet risiko- und situationsadäquate Maßnahmen einleiten kann. Chancen sollen erkannt und genutzt werden, drohender Schaden abgewendet und eine Bestandsgefährdung ausgeschlossen werden.

Zur Steuerung und Beherrschung von Risiken und Chancen werden verschiedene Verfahren und Steuerungsinstrumente eingesetzt. Insbesondere tragen hierzu die Verfahren und Berichterstattungen des Controllings wie Kostenrechnung, Budgetierung sowie das Projektmanagement, die interne Revision und das interne Qualitäts-, Sicherheits- und Risikomanagement bei. Zusätzlich ist ein internes Kontrollsystem prozessimmanent eingerichtet.

Zum Risikomanagementsystem gehören im erweiterten Sinne auch das Informationssicherheits-Management sowie das Qualitäts- und Nachhaltigkeitsmanagement. In allen drei genannten Bereichen wurden erfolgreiche Zertifizierungen nach DIN ISO-Standards für den gesamten Scope der Ratiodata abgeschlossen.

Zur Früherkennung, Steuerung und Kontrolle von Risiken werden toolgestützte Risikomanagementsysteme eingesetzt. Die unternehmensweite Darstellung und Berichterstattung der Risiken gegenüber der Geschäftsführung und dem Management ist in einer zentralen Risikomanagement-Anwendung zusammengeführt. Den Risiken sind Risk-Owner zugeordnet, die auch die turnusmäßigen Risikobewertungen vornehmen. Veränderungen zu Risiken und neue Risiken selbst werden permanent aktualisiert und darüber Bericht erstattet. Eine Risikoinventur wird jährlich vorgenommen.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind keine nennenswerten Risiken erkennbar, die zu einer negativen Beeinträchtigung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens führen oder den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Dies gilt auch unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona Pandemie und des Ukraine-Kriegs.

Ausfallrisiken sind durch das gering volatile Geschäft und das stabile Umfeld der genossenschaftlichen Kundengruppe begrenzt. Beschaffungsmarktseitige Preisänderungsrisiken sind als gering zu beurteilen. Die Prolongation auslaufender Kundenverträge wird frühzeitig angestrebt.

Die Geschäftsverbindung mit Atruvia und den Genossenschaftsbanken basiert auf einer soliden vertraglichen Basis und einer hohen Transparenz, so dass hier keine wesentlichen Risiken gesehen werden.

Im Verbundgeschäft bestehen Risiken in der Erbringung von Serviceleistungen unter Einhaltung der Service-Level-Agreements (SLA) und in der zeitgerechten Abwicklung von Projekten. Durch ein zeitlich eng getaktetes SLA-Reporting und ein in die Aufbauorganisation eingebundenes Projektmanagement werden die Risiken aktiv gesteuert.

Im Marktkundengeschäft wird im Wesentlichen mit Kunden und Lieferanten zusammengearbeitet, zu denen bereits mehrjährige Geschäftsbeziehungen bestehen. Auch diese Geschäfte basieren auf soliden vertraglichen Vereinbarungen. Die Risiken sind vertraglich begrenzt. Haftungsrisiken werden in der Regel über Versicherungen abgedeckt.

Der eigene IT-Betrieb und die zugehörige Infrastruktur werden permanent auf dem aktuellen Stand der IT-Sicherheitsanforderungen gehalten. Zur Aufrechterhaltung des IT-Betriebs bestehen Notfallkonzepte. Wir setzen bei der internen IT auf bewährte Konzepte zur proaktiven Risikominderung, z.B. bei Service-Plattformen in Form von hochverfügbaren und redundant ausgelegten, technischen Infrastrukturen sowie auf ein proaktives Netzwerkmanagement. Die hohe Verfügbarkeit produktiver Systeme wird durch ein Reporting und Notfallübungen nachgewiesen. Durch die eingerichteten technischen und organisatorischen Maßnahmen wird das Betriebs- und Ausfallrisiko als beherrschbar angesehen und die Anforderungen an den Datenschutz eingehalten.

Die Unternehmensplanung und das Risikomanagement liefern die Informationen zur Nutzung geschäftlicher Chancen in der operativen als auch in der strategischen Ausrichtung der Ratiodata und unterstützen die Steuerung durch das Management.

Für die Einhaltung vertraglicher Vereinbarungen und Qualitätsanforderungen ist ein dienstleistungsbezogenes internes Kontrollsystem für die Leistungserbringung an unsere Kunden eingerichtet. Die Einrichtung und Angemessenheit sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wird jährlich durch eine externe Prüfungsgesellschaft einer Prüfung nach IDW PS 951 Typ 2 unterzogen. Diese Prüfung ist insbesondere für unsere Kunden von Interesse, die rechnungslegungs- oder aufsichtsrechtlich relevante Dienstleistungen an die Ratiodata ausgelagert haben.

Rezertifizierungen fanden im Informationssicherheits-Management nach DIN ISO 27001, im Qualitätsmanagement nach DIN ISO 9001 und im Umweltmanagement nach DIN ISO 14001 statt.

Die Risikolage der Ratiodata ist stabil. Bestandsgefährdende oder die Entwicklung des Unternehmens beeinträchtigende Risiken wurden nicht identifiziert und sind nicht erkennbar. Preisänderungs- und Ausfallrisiken sind durch das stabile Umfeld der genossenschaftlichen Kundengruppe begrenzt. Liquiditätsrisiken und wesentliche Risiken aus Zahlungsstromschwankungen werden derzeit nicht gesehen.

## **D. Chancen- und Prognosebericht**

### **1. Chancenbericht**

Die Ratiodata gehört zu den größten Systemhäusern in Deutschland. Das Leistungsportfolio ist branchenneutral ausgerichtet mit Schwerpunkt im Finanzdienstleistungssektor. Wichtigste Kundengruppe sind die Genossenschaftsbanken und Unternehmen in der genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Die IT-Produkte, IT-Service- und Projektleistungen werden bundesweit flächendeckend aus einer Hand angeboten. Ablaufprozesse sowohl in operativen als auch in administrativen Vorgängen sollen weiter vereinheitlicht werden, um qualitativ hohe Leistungen bei einer guten Kostenstruktur zu erbringen. Interne Mitarbeiterressourcen und externe Unterstützungsleistungen sind eingeplant.

Im Vordergrund der Ratiodata steht weiterhin die Fokussierung auf die Kerngeschäftsfelder des IT-Systemhauses, ergänzt um die Netz- und Kommunikationsservices sowie Scan- & Dokumenten-Services. Durch die Integration und Verzahnung sowie die Diversität der Geschäftsfelder werden die geschäftliche Entwicklung und die wirtschaftliche Stabilität der Ratiodata unterstützt.

In allen Geschäftsfeldern erwartet der Vorstand eine gute operative Umsatz- und Geschäftsentwicklung. Im Mittelpunkt der Leistungserbringung steht weiterhin die Versorgung der Genossenschaftsbanken mit dezentralen IT-Produkten, Lösungen und Services. Die Marktanteile als größtes genossenschaftliches Systemhaus mit Zentralunternehmen der genossenschaftlichen FinanzGruppe zeichnen sich plangemäß weiterhin auf hohem Niveau ab. Der Geschäftsausbau fokussiert sich auf regulierte Märkte mit hohen Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen. Oberste Zielsetzung der Ratiodata ist es Dienstleistungen und Waren zu wettbewerbsfähigen Konditionen und in einer hohen Qualität für die Kunden zu erbringen.

Im Geschäftsfeld Scan- & Dokumenten-Services wird das Geschäft mit digitalen Scan-Dienstleistungen weiter ausgebaut. Durch die vier Produktionsstandorte in Deutschland (Münster, Duisburg, Velburg, Weida) besteht eine sehr gute räumliche Nähe zu den Kunden. Die Nähe eröffnet sowohl Vorteile im Service als auch weitere Möglichkeiten zur Rekrutierung von Mitarbeitern und trägt damit zur verbesserten Bearbeitung des Auftragsvolumens bei. Durch den Erhalt des Auftrages zur Digitalisierung von Durchgangspost und Bestandsakten für das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge sowie das Bundesverwaltungsamt wird weiterhin ein starker positiver Umsatzeffekt erwartet.

## 2. Prognosebericht

Der Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz prognostiziert in seinem Jahreswirtschaftsbericht 2025 weiterhin konjunkturelle Schwierigkeiten. Dennoch wird für 2025 wieder mit einem Wachstum des preisbereinigten BIP um 0,3 Prozent und einer gleichbleibenden Inflationsrate von 2,2 Prozent gerechnet. Die Nachwirkungen vorangegangener Krisen, eine schwache weltwirtschaftliche Entwicklung sowie anhaltende Unsicherheiten bezüglich weiterer geopolitischer Entwicklungen, möglicher Zollerhöhungen der kommenden US-Regierung wie der anstehenden Neuwahlen in Deutschland werden dort als die Hauptgründe der schwachen gesamtwirtschaftlichen Ausgangslage genannt.

Während Deutschland damit auf weiteres Rezessionsjahr zusteuert, prognostiziert die BITKOM der ITK-Branche ein Umsatzplus von 4,6 Prozent auf 232,8 Milliarden Euro.

In der Informationstechnik wird für 2025 ein Umsatz von 158,5 Milliarden Euro erwartet – das ist im Vergleich zu 2024 ein Wachstum um 5,9 Prozent. Die Ausgaben für Software werden in diesem Segment mit voraussichtlich 9,8 Prozent auf 51,1 Milliarden Euro das größte Wachstum verzeichnen. Die IT-Services werden mit einem Volumen von 53,8 Milliarden Euro (+5,0 Prozent) im Jahr 2025 den größten Anteil des IT-Marktes abbilden. Die Ausgaben für IT-Hardware steigen im laufenden Jahr um 3,3 Prozent auf 53,7 Milliarden Euro. (Quelle: bitkom, Prognose aus Dezember 2024)

Für das Geschäftsjahr 2025 sind Investitionen in Höhe von 10,0 Mio. EUR geplant. Sie betreffen laufende geschäftsfeldspezifische Anschaffungen von Betriebs- und Geschäftsausstattung / Gebäude sowie Investitionen im Bereich IT-Systemhaus, Network Services, Kommunikationslösungen und Scan- & Dokumenten-Services inklusive der Ausstattung für den Standort in Weida. Weitere Investitionen sind für die IT-Infrastruktur und dem Rechenzentrum in Münster sowie für Prozessoptimierung von Systemen und Anwendungen geplant.

Für das Jahr 2025 erwartet der Vorstand insgesamt eine deutlich positive Umsatzentwicklung gegenüber 2024.

Die Steigerung der Umsatzerlöse ergibt sich im Bereich Managed Workplace Solutions hauptsächlich im Zusammenhang mit Arbeitsplatz-Hardware bei Verbundkunden. Eine stabile Geschäftsentwicklung wird im Bereich Network Services erwartet, wobei sich hier eine leichte Reduzierung der Erlöse aufgrund von Einmalprojekten in 2024 zeigt, außerdem spiegelt sich die stabile Entwicklung im Rahmen der Kommunikationslösungen (Videokonferenzsysteme) deutlich im Verbund und bei VR-Banken wider. Die Umsatzerlöse mit SB-Hardware bleiben auch im Jahr 2025 weiterhin auf hohem Niveau. Im Bereich Scan- & Dokumenten-Services startet die Verarbeitung von Dokumenten des Bundesministeriums des Inneren, Bau und Heimat (BMI) und des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVg). Die Inbetriebnahme des neuen Digitalisierungszentrums in Weida stärkt das Wachstum dieses Geschäftsbereichs. Die höheren Umsatzerlöse im Bereich Vor-Ort-Services werden durch Steigerungen im SB-Service generiert. Wesentliche Steigerungen der Umsatzerlöse werden auch im Bereich Device-as-a-Service erwartet.

Weiterhin steht die Inbetriebnahme des neuen Logistik- und Reparaturzentrums in Koblenz an. Für das Jahr 2025 werden überproportionale Personalkostensteigerungen durch Tariferhöhungen erwartet.

Unter den vorstehenden Annahmen geht die Ratiodata für das Geschäftsjahr 2025 von einer Gesamtleistung von 369.093 TEUR, einem EBIT von 7,2 Mio. Euro sowie einem EBITDA von 18,0 Mio. Euro aus. Der Vorstand der Ratiodata SE schätzt die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage als geordnet und stabil ein.

## E. Erklärung zur Unternehmensführung

Im Jahr 2015 ist das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst in Kraft getreten. Aufgrund der Rechtsform und als Unternehmen, das der Mitbestimmung unterliegt, hat die Ratiodata Zielgrößen für den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie die beiden Führungsebenen darunter festgelegt. Hier wurde für den Aufsichtsrat und den Vorstand eine Quote von 0 Prozent festgelegt. Der aktuelle Anteil der Frauen im Aufsichtsrat liegt bei 8 Prozent und im Vorstand bei 0 Prozent. Eine Erhöhung des Frauenanteils in der Besetzung des Aufsichtsrates und des Vorstands ist derzeit nicht absehbar und nach einem Beschluss des Aufsichtsrates mittelfristig nicht konkret vorgesehen. In den nachgelagerten Führungsebenen wurde eine Frauenquote für die Führungsebene 2 von 5 Prozent und für die Führungsebene 3 von 11 Prozent festgelegt. Derzeit liegt der Anteil der Frauen in der Führungsebene 2 bei 6 Prozent und in der Führungsebene 3 bei 21 Prozent.

## F. Spezialgesetzliche Angabepflichten

Der Vorstand hat seinen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2024 aufgestellt und dem Abschlussprüfer sowie dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt.

Zu diesem Bericht hat der Vorstand folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Die Ratiodata SE hat nach den Umständen, die zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in denen Rechtsgeschäfte mit der Atruvia AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften vorgenommen wurden, in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten bzw. zu marktüblichen Preisen Dienstleistungen eingekauft.

Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Münster, 19. Februar 2025

Ratiodata SE



Klemens Baumgärtel



Dr. Michael Stanka

# BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat die Aktivitäten des Vorstands überwacht und in seinen regelmäßigen Sitzungen im vergangenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben, sowie die gesetzlich obliegenden Pflichten wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat wird in seinen Funktionen durch den Prüfungs- und den Personalausschuss unterstützt.

## Geschäftspolitik

Das Wirtschaftsjahr 2024 stand unter den Rahmenbedingungen einer wirtschaftlichen Stagnation bei gleichzeitig hohen, wenn auch rückläufigen Inflationsraten. Ursächlich für diese Entwicklung waren vor allem die Nachwirkungen der massiven Kaufkraftverluste im Zuge der Energiepreiskrise, die den privaten Konsum geschwächt haben. Hinzu kommen die Lieferengpässe sowie der Fachkräftemangel, welche weiterhin wesentlichen Einfluss auf die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland haben.

Das Geschäftsjahr 2024 der Ratiodata hingegen war insgesamt trotz dieser Herausforderungen ein Jahr der wirtschaftlichen Erholung und Stabilisierung. Die nachhaltige Veränderung in der Arbeitswelt (z.B. verstärkter Einsatz von Videokonferenzen, Akzeptanz von Homeoffice) und im Bankenumfeld (z.B. verstärkter Trend zum bargeldlosen Zahlungsverkehr) haben weiterhin langfristigen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Ratiodata und wirkten sich auch auf die Geschäftsentwicklung im Jahr 2024 aus.

Die nachhaltige Versorgung der Volks- und Raiffeisenbanken mit qualitativ hochwertigen dezentralen Systemen, Lösungen und Leistungen zu wettbewerbsfähigen Konditionen bleibt weiterhin die oberste Zielsetzung der Ratiodata SE. Das Unternehmen wird die Digitalisierungsoffensive in der genossenschaftlichen FinanzGruppe weiter unterstützen und daran teilhaben.

Geschäftsbeziehungen zu genossenschaftlichen Zentralunternehmen sind durch Vereinbarungen und Verträge für die nächsten Jahre gesichert. Anschlussaufträge bestätigen die Ratiodata SE als etablierten und verlässlichen Geschäftspartner.

Den Schwerpunkt der Aufsichtsratsaktivitäten 2024 stellten die Themen der geschäftlichen Ausrichtung und weiteren Entwicklung der Ratiodata SE dar.

Im Geschäftsjahr 2024 fanden vier turnusmäßige Aufsichtsratssitzungen und drei außerordentliche Aufsichtsratssitzungen statt.

Im Wesentlichen wurden nachfolgende Themen beraten und entschieden:

- Strategische Ausrichtung der Ratiodata SE
- Jahresabschluss 2023
- Geschäftsentwicklung 2024
- Jahresplanung 2025
- Personalangelegenheiten des Vorstandes

Ergänzend fand im Juli 2024 eine konstituierende Aufsichtsratssitzung zur Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden und des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden statt. In dieser Sitzung wurde Martin Beyer, Vorstandssprecher Atruvia AG, zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Michael Willemse, Mitglied des Vorstands der Volksbank Viersen eG, zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Weiterhin fanden die Wahlen zu den Besetzungen der Ausschüsse statt.

Der Aufsichtsrat ließ sich über die wirtschaftliche Situation des Unternehmens und die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern regelmäßig informieren. Weiterhin wurde dem Aufsichtsrat die Risikolage der Ratiodata SE dargestellt. Es wurden keine bestandsgefährdenden Risiken festgestellt.

Der Vorstand berichtete über die Personalentwicklung des Unternehmens. Die Ratiodata SE beschäftigte am Jahresende 2024 insgesamt 1.426 Mitarbeiter.

Der Aufsichtsrat befasste sich darüber hinaus mit einer Reihe von Einzelthemen, unter anderem mit:

- Neubau eines Logistik- und Servicezentrums am Standort Koblenz
- Errichtung eines neuen Digitalisierungszentrums in Weida
- Zustimmung zur Abgabe von verschiedenen Angeboten
- Beteiligungen, Kooperationen und Zusammenarbeit mit Lieferanten
- Standortausrichtungen und Standortentwicklungen
- Prozessuale und organisatorische Veränderungen
- Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften
- Verlegung des Firmensitzes nach Münster
- Investitionen
- Vorstandsangelegenheiten

Im September 2024 kam der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand zu einer Strategieklausur zur Ausrichtung des Unternehmens auf die Zukunft zusammen. Die Eckpfeiler der Wertschöpfung sowie die Potentialanalyse der Servicefelder der Ratiodata SE wurden schwerpunktmäßig diskutiert.

Darüber hinaus behandelte der Aufsichtsrat turnusmäßig die Ergebnisse aus dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates und ließ sich vom Personalausschuss zu Vorstandsangelegenheiten Bericht erstatten.

Im Jahre 2024 fanden zwei reguläre Sitzungen und vier außerordentliche Sitzungen des Personalausschusses des Aufsichtsrates statt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates tagte im März, Juli und November 2024.

Die Schwerpunkte in diesen Sitzungen lagen in der

- Behandlung des geprüften Jahresabschlusses 2023
- Behandlung der Geschäftsentwicklung 2024 der Ratiodata SE und deren Tochtergesellschaften
- Behandlung der Prüfungsergebnisse durchgeführter Prüfungen und Status der Prüfungen gemäß Prüfungsplan 2024
- Behandlung des Datenschutz Jahresberichtes 2023
- Bewertung der operativen und strategischen Risiken
- Prüfung des Jahresberichtes 2023 der Konzernrevision
- Behandlung des Prüfungsplanes 2025

## **Jahresplanung**

Der Aufsichtsrat befasste sich mit der Jahresplanung 2025 der Ratiodata SE.

Die Planungsgrundsätze und die mit der Planung verfolgten operativen und strategischen Ziele wurden beraten.

Inhalt der Jahresplanung ist die Aufgaben-, Investitions- und Personalplanung sowie die Budgetierung der Erlöse und Aufwendungen für das Gesamtunternehmen.

Der Aufsichtsrat wurde über die geplante Liquiditätsentwicklung 2025 informiert.

Der Aufsichtsrat stimmte nach ausführlicher Erörterung der vorgelegten Budgetplanung 2025 zu und genehmigte den Investitionsplan.

## **Jahresabschluss und Lagebericht**

In seiner Sitzung am 10. März 2025 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 zusammen mit dem Lagebericht und dem Abhängigkeitsbericht auf der Grundlage der Feststellungen der AWADO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, mit dem Vorstand erörtert. Jahresabschluss, Lagebericht und Abhängigkeitsbericht entsprechen den gelten-den Bestimmungen und finden die Zustimmung des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt und festgestellt. Weiterhin hat der Aufsichtsrat den Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands geprüft.

Die AWADO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Ratiodata SE geprüft und unter dem Datum vom 19. Februar 2025 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

## **Besetzung des Aufsichtsrates**

Insgesamt besteht der Aufsichtsrat aus 12 Mitgliedern davon ist ein Drittel durch Arbeitnehmervertreter besetzt.

Im Juli 2024 wurde Martin Beyer, Vorstandssprecher Atruvia AG, zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Ratiodata SE gewählt. Er tritt damit die Nachfolge von Jürgen Brinkmann an, der seine Amtsniederlegung und das Ausscheiden bereits im Dezember 2023 angekündigt hatte. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Herrn Brinkmann für die langjährige engagierte und verdienstvolle Unterstützung im Aufsichtsrat der Ratiodata SE und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute. Zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden wurde Michael Willemse, Mitglied des Vorstands der Volksbank Viersen eG, gewählt.

Aufgrund der Abspaltung der Accessa IT Group ist Anca Caramidaru aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Daniela Bücker, Vorstand Atruvia AG, und Georg Seebauer, Arbeitnehmervertreter Ratiodata SE, wurden als Nachfolger der ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder in den Aufsichtsrat der Ratiodata SE bestellt.

## **Dank des Aufsichtsrates**

Der Dank des Aufsichtsrates gilt dem Vorstand für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

### **Münster, im März 2025**



Martin Beyer  
(Vorsitzender des Aufsichtsrates  
der Ratiodata SE)